

Beschlussvorlage	Drucksache-Nr.:
der Kreisverwaltung Segeberg	DrS/2016/073

Fachdienst Büro des Landrates

Datum: 13.04.2016

Beratungsfolge:

Status Sitzungstermin Gremium

Ö 27.04.2016 Ausschuss für Umwelt-Natur- und Klimaschutz

Endgültige Entscheidung trifft:

Projekt "Kreis Segeberg 2030" - Abschlussbericht der Arbeitsgruppe ÖPNV/Mobilität

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz stimmt dem Abschlussbericht der Arbeitsgruppe ÖPNV/Mobilität im Rahmen des Projektes „Kreis Segeberg 2030“ zu.

Sachverhalt:

Der Kreis Segeberg hat das Erfordernis erkannt, auf den demografischen Wandel und seine Auswirkungen für den Kreis Segeberg zu reagieren, weil die Infrastruktur an Daseinsvorsorge wesentlich die Lebensqualität der Menschen bestimmt und zusammen mit der Umweltqualität das Fundament zukunftsfähiger Standortfaktoren vor Ort bildet. Mit diesem Wissen hat sich der Kreis Segeberg an dem Leitprojekt der Metropolregion Hamburg „Demographie/Daseinsvorsorge/Anpassung der Infrastruktur“ beteiligt.

Im Rahmen dieses Teilprojekts „Kreis Segeberg 2030“ haben sich die Mitwirkenden mit den Auswirkungen des prognostizierten demografischen Wandels und der zukunftsfähigen Gestaltung ausgewählter Infrastrukturbereiche im Kreis Segeberg auseinandergesetzt. Im Mittelpunkt der Abstimmungsprozesse standen die Zielgruppen der pflegebedürftigen oder älteren Personen sowie der Menschen mit Behinderung und die Wechselwirkungen zu den Bereichen Gesundheit, Mobilität und Wohnen.

Für die beiden Zielgruppen und drei Vertiefungsthemen ist je eine Arbeitsgruppe (Pflege/Senioren, Menschen mit Behinderung, Gesundheit, ÖPNV/Mobilität und Planen/Wohnen) gebildet worden. Beteiligt waren dabei Mitglieder der zuständigen politischen Fachausschüsse des Kreises, Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen, externe Experten sowie Kolleginnen und Kollegen aus der Kreisverwaltung. So konnten Wissensträger aus den unterschiedlichen Handlungsfeldern zusammengeführt und deren Kräfte gebündelt werden.

Jede Arbeitsgruppe hat sich mit den jeweiligen Problemstellungen, Bedarfen, Zielen und Datenanalysen auseinandergesetzt und für das eigene Themenfeld Anpassungsmaßnahmen entwickelt. Zudem erfolgte laufend eine Abstimmung der Arbeitsgruppen untereinander. Dieser überörtliche und überfachliche Erfahrungsaustausch in den Arbeitsgruppen war wesentliche Grundlage dafür, partnerschaftliche und wirkungsorientierte Lösungsansätze zu erarbeiten.

Nun wird die Projektarbeit zur Jahresmitte eingestellt. Zeit bleibt darüber hinaus, die Ergebnisse der Arbeitsgruppen fertigzustellen sowie das Projekt unter Einbindung der Politik und der Förderfonds-Geschäftsstelle in der Staatskanzlei Schleswig-Holstein abschließen zu können.

Zu dieser Vorbereitung werden die wesentlichen Ergebnisse jeder Arbeitsgruppe nun in einem Bericht zusammengefasst und dem zuständigen Fachausschuss vorgelegt.

Die Berichte aller fünf Arbeitsgruppen werden anschließend zusammen mit einleitenden und abschließenden Informationen in einen gesamten Projektbericht einfließen. Dieser Abschlussbericht soll dem Hauptausschuss und Kreistag vorgelegt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Nein

Ja:

Darstellung der einmaligen Kosten, Folgekosten

—
 Mittelbereitstellung

Teilplan:

In der Ergebnisrechnung

In der Finanzrechnung investiv

Produktkonto:

Produktkonto:

Der Beschluss führt zu einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung bzw. Auszahlung in Höhe von _____ Euro
(Der Hauptausschuss ist an der Beschlussfassung zu beteiligen)

Die Deckung der Haushaltsüberschreitung ist gesichert durch

Minderaufwendungen bzw. -auszahlungen
beim Produktkonto:

Mehrerträge bzw. -einzahlungen beim
Produktkonto:

Bezug zum strategischen Management:

Nein

Ja; Darstellung der Maßnahme

Anlage/n:

Ergebnisbericht der Arbeitsgruppe ÖPNV/Mobilität

Ergebnisse der Arbeitsgruppe ÖPNV/Mobilität

1 Ausgangssituation und Themenfindung

Die Arbeitsgruppe hat sich vor allem mit den Potenzialen alternativer Bedienformen jenseits des klassischen ÖPNV auseinandergesetzt, weil nur damit vorhandene Lücken nach eigener Einschätzung geschlossen werden können. Im Sinne der strategischen Ausrichtung des Gesamtprojekts „Kreis Segeberg 2030“ konnte es aus folgenden Gründen aber nicht um die allgemein bekannten Formen alternativer Bedienformen wie Anruf-Sammel-Taxi, Linienbündel und Bürgerbus gehen. Diese Systeme

- haben sich punktuell bewährt, lassen aber keine Flächenwirkung in den eher ländlich geprägten Teilräumen des Kreises erwarten und
- haben aufgrund geringer Besetzungsgrade sowie ihrer steigenden Kosten bei häufigerer Nutzung strukturelle Finanzierungsprobleme.

Auf dieser Basis hat die Arbeitsgruppe entschieden, ihren Fokus auf moderne Pkw-Mitnahmesysteme im ländlichen Raum zu setzen. Bei diesen werden die privaten Pkw in der Region als potenzielle Transportmittel für ÖPNV-Kunden gesehen und über entsprechende Vermittlungssysteme eine Mitfahrt von Fahrtsuchenden bei Mitnehmwilligen organisiert. Dabei findet i.d.R. eine finanzielle Honorierung der Mitnahme statt.

Der bestehende ÖPNV soll insbesondere auf den ÖPNV-Achsen, wo er mit guten Angeboten echte Qualitäten schafft, weiter gestärkt werden. Er sollte im Sinne einer Arbeitsteilung in den eher ländlich geprägten Teilräumen fernab der starken ÖPNV-Linien um ein auf Pkw-Mitnahme ausgerichtetes System ergänzt werden. In diesen Teilräumen ist i.d.R. bereits heute der ÖPNV nur als Schülerverkehr vertreten – sei es, weil in den vergangenen Jahrzehnten andere Regelbedienungen deutlich eingeschränkt wurden, oder sei es, weil diese nie bestanden haben.

2 Vergleich bestehender Pkw-Mitnahme-Systeme

Betrachtet wurden die Pkw-Mitnahme-Systeme „Mobilfalt“, „Garantiert mobil!“, „flinc“ und „quixxit“. Im Zuge der Auswertung hat die Arbeitsgruppe festgestellt, dass sich ein derartiges System für den Kreis Segeberg am ehesten an der Konzeption und Charakteristik des Systems „flinc“ orientieren sollte.

3 Zusätzliche eigene Konzeptüberlegungen

Von besonderer Bedeutung ist die lokale Verankerung eines Pkw-Mitnahme-Systems in den Gemeinden des Kreises Segeberg. Ein technisch noch so ausgereiftes Online-System wird nur dann Aussicht auf eine breite Nutzerbasis haben, wenn das neue Angebot der Mitnahme in den Dörfern „sichtbar“ wird. Diese Sichtbarkeit sollte sich aus der gemeinsamen Wirkung mehrerer Bausteine ergeben (Abb. 1).

Lokale Mobilisierung:
Anmelden und mitmachen



Dörfliche Strukturen
(„man kennt sich“)

AppMentoren:
Heranführen an App-Nutzung



Wichtige
Zielgruppe:
Senioren

Sichtbarer Treffpunkt
(an Vorhandenes anknüpfen)



Sichtbarkeit (!!!)
im Dorf

Heller, sicherer, freundlicher
Mitfahrerparkplatz im Dorf



Öffentliche
Prämierung der
aktivsten
Mitnehmer/innen

Abb. 1 Bausteine einer lokalen Verankerung

Diese Bausteine lassen sich zusammengefasst wie folgt umreißen:

- Das Mitnahme-System muss Ortsgespräch werden. Dafür braucht es MultiplikatorInnen vor Ort. Eine wichtige Rolle haben dabei Kommunalpolitik und BürgermeisterInnen.
- Aus Sicht der demografischen Entwicklung sind auch die SeniorInnen eine wichtige Zielgruppe. Hierzu braucht es für einen Teil der aktuellen SeniorInnengeneration einige Hilfestellungen bei der Nutzung der Online-Angebote. Angedacht sind zum einen Personen, die den älteren Menschen die Nutzung der entsprechenden Handy-Apps erklären („App-Mentoren“). Zum anderen

kann eine Mobilitätszentrale, die insbesondere per Telefon erreichbar ist, in der Anfangsphase hilfreich sein.

- Ein Mitnahme-System im Stil von flinc braucht eigentlich keine Haltestellen oder feste Treffpunkte. Für die bessere Sichtbarkeit des Systems kann es punktuell gleichwohl sinnvoll sein, solche Mitnahmepunkte einzurichten. Das können gut gelegene und angenehm gestaltete Mitnahmeparkplätze sein oder ein klar kommunizierter Treffpunkt, z.B. am lokalen Ortswald und Café.
- Darüber hinaus braucht es eine Anerkennungskultur. So könnten z.B. die Gemeinden oder Ämter einmal im Jahr die häufigsten oder die am besten bewerteten MitfahrerInnen und MitnehmerInnen auszeichnen. Das System „Mitnahme“ soll auf diese Weise immer wieder ins Bewusstsein der lokalen Bevölkerung gerückt werden.

Für die praktische Umsetzung eines Mitnahmesystems im Kreis Segeberg bedeuten diese weitergehenden Konzeptüberlegungen, dass es für ein entsprechendes System voraussichtlich zwei Arten von Werbung und Öffentlichkeitsarbeit geben muss:

- eine eher allgemeine, flächendeckende Werbekampagne im gesamten Kreisgebiet mit dem Ziel, möglichst viele potenzielle NutzerInnen als FahrerIn oder MitfahrerIn zu gewinnen,
- eine Reihe von kleinteiligen Kooperationen und Veranstaltungen vor Ort in den Gemeinden insbesondere des ländlichen Raums im Kreis Segeberg zur Initiierung der vorstehend skizzierten Bausteine.

4 Konkretisierung in Richtung Umsetzungsprojekt

4.1 Kontaktaufnahme

Mit einem Anbieter wurde Kontakt aufgenommen, um einen weiteren Schritt in Richtung Konkretisierung und Ausformulierung eines Umsetzungsprojektes nehmen zu können. Daraufhin wurde ein Mitnahme-System in der Arbeitsgruppe vorgestellt und unterschiedliche Modelle diskutiert.

4.2 Erste Kostenschätzung

Im Rahmen der vorstehenden Gespräche wurde der Anbieter gebeten, eine erste Kostenschätzung für die Leistungen vorzunehmen, die den Konzeptvorstellungen der Arbeitsgruppe am nächsten kommt. Ziel war es, eine realistische Größenordnung über die Kosten einer vergleichbaren System Einführung für den Kreis Segeberg zu erhalten. Dabei wurde in den Diskussionen immer wieder deutlich gemacht, dass eine entsprechende Leistung gemäß den Vergabegrenzen öffentlich auszuschreiben wäre.

Diese erste Kostenschätzung war Grundlage eines Zwischenberichts der Arbeitsgruppe für den UNK-Ausschuss am 17.06.2015.

4.3 Empfehlung zur Umsetzung eines „Mitfahrnetzwerks Kreis Segeberg“ an den UNK-Ausschuss am 13.10.2015

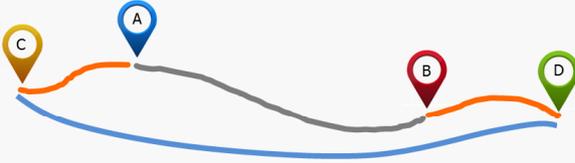
Daraufhin hat die Arbeitsgruppe die Umsetzung eines Mitnahme-Systems empfohlen. Dazu wurden dem UNK-Ausschuss in der Sitzung am 13.10.2015 die konzeptionellen Empfehlungen der Arbeitsgruppe, die daraus abgeleiteten Systemanforderungen

(Abb. 2) und ein Systembeispiel vorgestellt. Ergänzt wurden diese Informationen um die Erfahrungen aus dem Landratsamt des Schwarzwald-Baar-Kreises.

Mitfahrnetzwerk Kreis Segeberg

Anforderungen der Arbeitsgruppe

- Fokus auf dem **regionalen Verkehr**
- Vermittlung von **Teilstrecken** inkl. Umwegoptionen:



- Netzwerk soll **von sich aus** und in **Echtzeit** nach Mitfahrmöglichkeiten suchen
- **Sicherheit** durch identifizierte Teilnehmer/innen und Bewertungen
- Rechtsgrundlage „**Mitfahrt**“ („Fahrt findet sowieso statt“) (≠ Uber)
- Verknüpfung mit der **ÖPNV-Auskunft des HVV**
- Sehr gutes Niveau des **Datenschutzes**

Vorteile für die Menschen im Kreis Segeberg

- Neue Bewegungsfreiheit
- Kosteneinsparung
- Nicht alleine fahren / soziale Kontakte
- Erleben von (Dorf-)Gemeinschaft
Aktive Mitgestaltung des eigenen Umfeldes

Vorteile für den Kreis Segeberg

- Anschubfinanzierung statt langfristiger Investitionen
- System wird nicht teurer, wenn es gut läuft
- Rollenwechsel: Bürger können Qualität des Angebots mitgestalten

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GGR

Abb. 2 Systemanforderungen sowie Vorteile eines Mitnahmesystems

Auf der Grundlage der Beschlussvorlage DrS/2015/183 wurde dem UNK-, Hauptausschuss und Kreistag empfohlen, die Umsetzung eines Mitnahmesystems für den Kreis Segeberg zu beschließen. Dazu wurden zwei Projektvarianten (mit und ohne Mobilitätszentrale) sowie unterschiedliche Finanzierungsoptionen vorgelegt. Im Ergebnis sprach sich der UNK-Ausschuss einstimmig für den Aufbau eines Mitnahmesystems zur Steigerung der Erreichbarkeiten in den peripheren Räumen des Kreises aus und beauftragte die Verwaltung, bestehende Fördermöglichkeiten zu prüfen und ggf. vorzubereiten.

4.4 Veränderte Kostenschätzung

Im November 2015 erhielt die Arbeitsgruppe die Information, dass sich die Kostenschätzung für Landkreiskooperationen verändert hat.

Für ein Mitnahmesystem im Kreis Segeberg bedeutete dies im Wesentlichen: Sollte sich der Kreis Segeberg im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung für dieses System entscheiden, so wäre der Kreis Segeberg selbst für das Marketing verantwortlich und müsste sich einen entsprechenden Dienstleister suchen.

5 Umsetzungsprojekt

5.1 Gremienbeschlüsse

Ausgehend von der Empfehlung der Arbeitsgruppe für ein Umsetzungsprojekt „Mitnahmesystem für den Kreis Segeberg“ hat der Kreistag am 10.12.2015 nach entsprechenden Empfehlungen vom UNK- (18.11.2015) und Hauptausschuss (03.12.2015) mehrheitlich die Umsetzung eines Mitnahmesystems beschlossen:

„Zur Steigerung der Erreichbarkeiten in den peripheren Räumen des Kreises wird ein Mitnahmesystem inklusive einer Mobilitätszentrale aufgebaut. Die Umsetzung soll mit finanzieller und strategischer Unterstützung der jeweiligen Gemeinden und Ämtern des Kreises Segeberg und Fördermitteln erfolgen. Förderanträge werden bei potentiellen Fördermittelstellen gestellt. Die maximalen durchschnittlichen Projektkosten für den Kreis belaufen sich auf ca. 41.000 Euro jährlich über eine Projektlaufzeit von drei Jahren. Projektbeginn erfolgt schnellstmöglich, vermutlich frühestens zum Jahresende 2016. Eine Fortführung und Finanzierung des Projekts nach der Pilotphase von drei Jahren wird nur bei Erfolg der Pilotphase angestrebt. Der Auftrag zur Projektumsetzung soll extern vergeben werden. Das Leistungsverzeichnis zur Ausschreibung wird dem Ausschuss zur Abstimmung vorgelegt. Sollte eine Förderung über das BMBF nicht erfolgen, wird die Kreisverwaltung in Abstimmung mit dem externen Unternehmen eine Auswertung der Projektergebnisse vornehmen und dem Ausschuss vorlegen.“

Grundlage war eine gegenüber der UNK-Sitzung vom 13.10.2015 aktualisierte Beschlussvorlage DrS/2015/183-1. Diese umfasste auch als zentrale Ergebnisse der Konzeptarbeit eine Projektskizze und eine Übersicht der Finanzierungsoptionen.

5.2 Projekt- und Förderanträge zur Konkretisierung der Finanzierungsoptionen

Zur Prüfung und Umsetzung der mit diesem Kreistagsbeschluss einhergehenden Finanzierungsoptionen für ein Mitnahmesystem im Kreis Segeberg wurden durch die Verwaltung des Kreises Segeberg bis zum Zeitpunkt der Erarbeitung der Dokumentation die folgenden Projekt- und Förderanträge gestellt:

- BMBF-Programm „Kommunen innovativ“, Projektantrag „Mobilitätsnetzwerk für den Kreis Segeberg zur Abschwächung der Auswirkungen des demographischen Wandels im ländlichen Raum“ und
- INTERREG Va-Programm, Projektantrag „Maximised Mobility and Accessibility of Services in Regions Affected by Demographic Change (MAMBA)“.

6 Nächste Schritte

Für die Umsetzung des Mitnahmenetzwerks sind die folgenden nächsten Schritte notwendig:

Aufgabe	Verantwortlichkeit	Zeitraum
Bildung der Projektgruppe für die Steuerung der Umsetzung des Mitnahmesystems entsprechend der Zusammensetzung der AG ÖPNV/Mobilität + 1 Klimaschutzmanager + VertreterInnen der Städte, Ämter und Gemeinden	Vorsitzender des UNK-Ausschusses	Bis zum 30.06.2016
Betreuung der bereits gestellten Förder- und Projektanträge	Fachdienst 61.00	Nach Vorgabe der jeweiligen Projektträger
Förderanträge an die AktivRegionen	Vorsitzender des UNK-Ausschusses, Fachdienst 61.00	Nach ersten Rückmeldungen zu den Förderanträgen BMBF und INTERREG
Einberufung der o.g. Projektgruppe: Zu Beginn sollte die Umsetzungsstruktur inkl. möglicher Träger der Öffentlichkeitsarbeit für das Mitnahmesystem konkretisiert werden.	Vorsitzender des UNK-Ausschusses	Bei Konkretisierung der Förderung

Die Arbeitsgruppe hat sich bewusst auf ein Thema konzentriert, das aus Sicht der Mitglieder die größten Aussichten auf strategische Potenziale für den Kreis Segeberg hat. Dieses Thema „Pkw-Mitnahme“ wurde bis zu einer politischen Entscheidung konkretisiert und befindet sich nun in der Umsetzungsphase.

Mit dieser Fokussierung hat die Arbeitsgruppe andere Themen nur am Rande behandelt, obwohl auch diese eine Relevanz für die zukünftige Mobilitätssituation im Kreis Segeberg haben können. Explizit erwähnt werden die folgenden Themen:

- Barrierefreiheit im ÖPNV und
- Förderung der Nahmobilität in den Kommunen des Kreises.

Es wird empfohlen, dass sich der UNK-Ausschuss im Rahmen der kontinuierlichen Arbeit in geeigneter Weise mit diesen Themen auseinandersetzt.